

ufer und an der Vereinigung dreier Flüsse (Donau, Naab und Regen) gelegen, eine frühere Reichsstadt. Zu ihren Hauptsehenswürdigkeiten zählen Überreste aus der Römerzeit, dann aus dem Mittelalter der gotische Dom und die Steinerne Brücke, die nach Stadthof am linken Donauufer führt. Regensburg hat eine Zuderfabrik, Tabak- und Pechfabrik, starken Veriand von Fleischwaren („Regensburger Würste und oberpfälzischen Schinken“) und lebhaften Handel. Hier beginnt auch die Donauschiffahrt.

Das Ostbayerische Grenzgebirge, der Böhmerwald.¹⁾

Erstreckung. Vom Fichtelgebirge bis zur Donau unterhalb Passau erstreckt sich in südöstlicher Richtung der Böhmerwald.

Natur. Die dichtgescharten Berge lassen keine bestimmte Gruppierung erkennen,

der Böhmerwald ist ein Massengebirge.

Er scheidet Bayern und Böhmen. Durch eine Senke, die nach dem Städtchen Furth als Further Senke (426 m) bezeichnet wird, zerfällt der Gebirgszug in eine nördliche und eine südliche Hälfte. Der südliche Teil, zugleich der höchste und landschaftlich schönste des Gebirges, wird wieder durch das Tal des Regen geschieden und zwar in den Bayerischen oder Vorderen Wald und den höheren Hinteren Wald (s. S. 42).

Der Bayerische Wald, bereits teilweise entwaldet, fällt gegen den getreide-reichen Donaugau in steilen, malerischen Höhen ab. Von Bilshofen bis Passau durchbricht ihn die Donau. Diese erhält aus dem Walde die Elz, welche bei Passau, und den Regen, der nach seltsamem Laufe bei Regensburg mündet. Die merkwürdigste Bildung des Bayerischen Waldes ist der „Pfalz“ (s. Farbentafel).

Der sog. „Hintere Wald“ enthält die höchsten Erhebungen des ganzen Gebirgszuges: Arber (1500 m), Rachel (1450 m) und Dreifesselberg. Diesen Teil des Gebirges bedecken noch weitausgedehnte, herrliche Wälder, das Ziel vieler Touristen.

Klima und Anbau. Das Klima des Böhmerwaldes ist der Höhe wegen ziemlich rauh. Niederschläge fallen reichlich und der Schnee bleibt länger liegen als in den Tälern der Alpen. Die der Donau zugetehrten Eintiefungen sind indes wesentlich milder, so daß in einzelnen Tälern mit gutem Erfolge Obstbau getrieben wird. Die Haupternte des Klimas gestattet vielfach nur den Anbau von Roggen, Hafer, Kartoffeln und Flach. Letzterer ist die Ursache einer ansehnlichen Leinenindustrie, besonders um Wegscheid.

Gewerbe. Das Holz des „Waldes“ wird zu Zündhölzchen, Schindeln, Siebrändern, Holzschuhen und namentlich auch zu Klavaturen und Resonanzböden verwendet. Ebenso wird mehrfach Papierfabrikation betrieben. Das Gebirge enthält ferner wichtige nutzbare Mineralien, so Granit, Graphit, Quarz und Porzellanerde. In großer Blüte steht infolge des Reichthums des Gebirges an Quarz hauptsächlich die Glasfabrikation, besonders in Zwiesel. Bedeutende Granit-

¹⁾ Hierzu Engleder, Geographische Anschauungsbilder. Der Bayerische Wald bei Biechtach.